



## **Erfolgreicher Start des Forschungsprojekts „INKOBAU“ bei Liebherr in Biberach**

Bauprojekte werden von Jahr zu Jahr umfangreicher und komplexer. Bei der Planung und Durchführung kommt es deswegen immer wieder zu Informationsbrüchen entlang der Wertschöpfungskette im Bauprozess.

Mit dem Forschungsprojekt INKOBAU (Informationsnetzwerke zur unternehmensübergreifenden Kollaboration in den Fertigungsketten des Bauwesens) haben sich – unter der Leitung von Prof. Sigrid Brell-Cokcan der RWTH Aachen – acht Unternehmen zusammengeschlossen, um effektive Lösungen gegen Informationsbrüche zu entwickeln.

Der Fokus des Forschungsprojekts liegt auf der Einsatz- und Logistikplanung, dynamischen Baustelleneinrichtung, Nutzung teilautomatisierter Produktionseinheiten in der Vorfertigung, Erweiterung der BIM-Systematik für die Fertigungs- und Montageplanung sowie der Entwicklung eines Referenzmodells für die wertschöpfungskettenübergreifende Bauplanung (#RAMB4.0).

An diesem Forschungsprojekt wirken folgende Partner mit: LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG, Liebherr-Werk Biberach GmbH, KUKA Deutschland GmbH, Robots in Architecture Research UG, Wurst Stahlbau GmbH, Annen GmbH & Co. KG, Lamparter GmbH & Co. KG, Individualisierte Bauproduktion RWTH Aachen, Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen, International Performance Research Institute gGmbH

*Hinweis: Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Forschungsprogramm „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.*

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung**



Start des Forschungsprojekts „INKOBAU“ am 2. Juli 2019 bei der Liebherr GmbH  
Foto: © Liebherr-Werk Biberach GmbH